

EUROPA II

KLAUS J. BADE
Europa in Bewegung –
Migration vom späten 18.
Jahrhundert bis zur Gegenwart

Verlag C. H. Beck, München 2000.
510 S., 58,60 DM

Seit einigen Jahren gibt der französische Historiker Jacques Le Goff im Beck-Verlag thematisch orientierte Einführungen zur Geschichte Europas heraus. Dass in dieser Reihe mit dem Titel «Europa bauen» auch einmal ein Buch über Migration erscheinen würde, darüber konnte kein Zweifel bestehen. Nun ist dem renommierten deutschen Migrationshistoriker

Klaus J. Bade die Aufgabe zugefallen, das moderne «Europa in Bewegung» zu beschreiben. Und der hat ganze Arbeit geleistet. Bade beschreibt detailliert die frühen Arbeitswanderungen, die vielen Formen der Auswanderung in die «Neue Welt», den Weggang in die Kolonien, die Zwangsarbeitssysteme während des Ersten und Zweiten Weltkrieges, die spätere Arbeitsmigration aus der europäischen Peripherie sowie Flüchtlingsbewegungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Der praktische Nutzen von Bades Überblick ist nicht zu bestreiten, und der Historiker erweist sich auch diesmal wieder als streitbarer Charakter. Am Ende seines Buches be-

zeichnet er die derzeitige europäische Flüchtlingspolitik sogar als «historischen Skandal», weil die rigorose Abwehr von Flüchtlingen nicht mit einer Bekämpfung der Fluchtursachen in den Heimatländern einher gehe. Die Schwäche des Buches ist jedoch seine akademische Vogelperspektive. Wenn Bade über Migration spricht, dann geht es um «Ausgangs-» und «Zielräume», um «Push-Pull-Konstellationen», um den «Transfer von Fähigkeiten und Fertigkeiten» oder um das «Missverhältnis von Bevölkerungswachstum und Erwerbsangebot». Mit etwas weniger universitärer Distanz hätte «Europa in Bewegung» den Wanderern jeglicher Couleur noch näher kommen können.

MARK TERKESSIDIS